

2. Einführung

Aufgrund der russischen Invasion in die Ukraine fliehen derzeit Millionen von Ukrainern und Ukrainerinnen in Nachbarstaaten. Tausende von ukrainischen Kriegsflüchtlingen kommen auch nach Sachsen und müssen lernen, sich hier zurechtfinden. Zur Bewältigung dieser Situation hat der Freistaat Sachsen spezielle Kurse, sogenannte „Erstorientierungskurse“, entwickelt. Die Teilnehmenden dieser Kurse erhalten grundlegende, einfach vermittelte Informationen zum Alltagsleben in Deutschland und in Sachsen. Neben den wesentlichen Hinweisen zum Umgang mit Behörden und medizinischen Einrichtungen zählen hier auch die Vermittlung von Gepflogenheiten, geltenden Werten und Normen sowie die Einübung erster Grundbegriffe und sprachlicher Wendungen, die in diesen Kontexten angewendet werden können.

Ein Erstorientierungskurs besteht aus zwei Teilen:

- Teil 1 „Alltagsorientierung“,
- Teil 2 „Soziale Orientierung“.

Mit der Förderbekanntmachung ist die Durchführung von vollwertigen Erstorientierungskursen (Teil 1 „Alltagsorientierung“ plus Teil 2 „Soziale Orientierung“ zu 30 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten) bzw. nur Teil 1 „Alltagsorientierung“ separat zu 15 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten möglich.

Hinweis: Eine separate Durchführung des Teils 2 „Soziale Orientierung“ (ohne Teil 1) ist nicht möglich.

2.1. Ziele der Erstorientierungskurse

Vorrangiges Ziel der Erstorientierungskurse ist es, die Teilnehmer in ihrer spezifischen Lebenssituation zu unterstützen sowie den Umgang mit Behörden, mit medizinischen Einrichtungen und den Mitbewohnern in ihrem Wohnumfeld zu erleichtern. Dazu müssen ihnen die in Deutschland geltenden Werte, Normen und Gepflogenheiten des Zusammenlebens vermittelt werden. Die erste Begegnung mit dem Aufbau der deutschen Sprache sowie das Erlernen einfacher Redewendungen schaffen dafür eine Grundlage.

Nach der Teilnahme an einem Erstorientierungskurs können die ukrainischen Geflüchteten:

- Angaben zu ihrer Person machen,
- Terminvereinbarungen verstehen, bestätigen und einhalten,
- sicherer in ihrer neuen Umgebung unterwegs sein und sich im Alltag orientieren,
- nach Hilfe fragen und Bedürfnisse äußern,
- realisieren, „wo sie angekommen sind“,

- sich ein Bild von den Grundzügen deutscher Kultur und Lebensart machen und eine erste Orientierung für das Leben in unserer Gesellschaft erfahren,
- die wichtigsten Normen, Regeln und Grundlagen unseres gesellschaftlichen und geschäftlichen Alltags einordnen.

Sie kennen darüber hinaus:

- Anlaufstellen für konkrete Anliegen in den Kommunen (z. B. Jobcenter, Bildungsagenturen etc.),
- Informationen zu folgenden Themenbereichen: Orientierung im Freistaat Sachsen, grundlegende Werte des Zusammenlebens in Deutschland, Bildung, Arbeit, Gesundheit, Umwelt und Kommunikation.

Die Kursleitenden sind dazu angehalten, im Rahmen der Kurseinführung festzustellen, ob die Teilnehmenden das lateinische Alphabet beherrschen. Entsprechend der festgestellten Bedarfe sollen die Module selbständig um diese Grundlagen ergänzt bzw. angepasst werden (z. B. im Modul S1).

2.2. Struktur

Der Teil **Alltagsorientierung** wird von Kulturmittlern mit Migrationshintergrund durchgeführt, im Idealfall in Ukrainisch bzw. in einer weiteren, sogenannten Brückensprache. Der Teil Alltagsorientierung ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt. Genaue Inhalte finden sich im detaillierten Ablauf dieses Curriculums. Zur Unterstützung dieses Teils der Erstorientierungskurse und zur Verfestigung der Inhalte kann auf die „Erstorientierung Informationen für Menschen aus der Ukraine“ als auch auf die Webseite www.ukrainehilfe.sachsen.de zurückgegriffen werden.

Der Teil **Soziale Orientierung** wird von deutschsprachigen Lehrkräften unterrichtet. In diesem Teil werden einfache Redewendungen und erste Sätze, sowie der sprachliche Umgang in häufig vorkommenden Situationen geübt, die für die Teilnehmer besonders wichtig oder relevant sind. Dabei steht die Befähigung der Teilnehmenden im Mittelpunkt, in bestimmten wiederkehrenden Situationen die Kommunikation mit der ansässigen Mehrheitsbevölkerung konstruktiv gestalten zu können.

Bewährt hat sich eine Aufteilung der Erstorientierungskurse in einen Unterrichtsteil vormittags, den anderen Teil nachmittags, jeweils an fünf Tagen in der Woche.

Beispiel:

Teil „Alltagsorientierung“	A1 bis A5	Montag bis Freitag jeweils vormittags
Teil „Soziale Orientierung“	S1 bis S5	Montag bis Freitag jeweils nachmittags

Die Mehrzahl der aus der Ukraine kommenden Geflüchteten sind Frauen und Kinder. Aus diesem Grund wird im Rahmen der Förderbekanntmachung vom 28. April 2022 eine abweichende Umsetzung zu dem oben zeitlich dargestellten Ablauf zugelassen:

1. Die Erstorientierungskurse können außerhalb der Erstaufnahmeeinrichtungen durchgeführt werden.
2. Die Erstorientierungskurse können zielgruppenspezifisch umgesetzt werden.
3. Die Erstorientierungskurse können zeitlich flexibel ausgestaltet werden (z. B. nur vormittags). Die Kurse sollen jedoch innerhalb von drei Monaten durchgeführt werden.

3. Aufbau und Durchführung der Erstorientierungskurse

Die Inhalte der Sozialen Orientierung und Alltagsorientierung sind grundsätzlich aufeinander abgestimmt. Die Erstorientierungskurse können um zusätzliche frei gewählte Themen (z. B. Wünsche der Teilnehmer) ergänzt werden.

Es ist empfehlenswert, dass beim Modul „Kurseinstieg“ sowohl der Kulturmittler als auch die deutschsprachige Lehrkraft anwesend sind, damit die Kursteilnehmenden beide kennenlernen. Optimal ist auch eine „Übergabe“ der Gruppe kurz vor dem Ende des Moduls A1 an die Lehrkraft des Kursteils „Soziale Orientierung“, verbunden mit der Erklärung des Ablaufs eines Erstorientierungskurses.

MODULE	ALLTAGSORIENTIERUNG AO	SOZIALE ORIENTIERUNG SO
1 (A1, S1)	Kurseinstieg <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung, Kennenlernen, Kursrahmen und -inhalte • Schaffen einer positiven Lernatmosphäre • (geografische) Orientierung 	Vorstellung und Kennenlernen <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln • Vor- und Nachname • Höflichkeitsstandards • internationale Ländernamen + Sprache • Alphabet • deutsche Selbst- und Umlaute
2 (A2, S2)	Erstorientierung und Bildung <ul style="list-style-type: none"> • Bildung in Deutschland, Bildungssystem in Sachsen 	Sprechen über sich und andere Personen <ul style="list-style-type: none"> • Kinder, Familienstand • Zahlen von 1-10 • Farben + Kleidungsstücke • Selbst-, Um- und Zwielaute

3 (A3, S3)	Zusammenleben und Arbeiten in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> • Werte, Normen, Rechte und Gesetze • Wege in Ausbildung und Arbeit 	Wohnen und Einkaufen <ul style="list-style-type: none"> • Alter • Adresse • Zahlen 1-100 • Einkaufen
4 (A4, S4)	Orientierung vor Ort in Sachsen und Mobilität <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität • räumliche Orientierung • Einkaufen • ggfs. Exkursion 	Räumliche und zeitliche Orientierung <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität • räumliche Orientierung • Uhrzeit • siehe Übungsheft: „S4 – Ort und Zeit“
5 (A5, S5)	Medizinische Versorgung und Selbstlernmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit und Umwelt • Kommunikation • Selbstlernmöglichkeiten • Handlungsimpulse 	Gesundheit und Kalender <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit • Angaben zur Person • Ordnungszahlen • Wochentage • Monate • Jahreskalender + Feiertage • siehe Übungsheft: „S5 - Gesundheit und Kalender“

MODUL A1: „Kurseinstieg“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Begrüßung, Kennenlernen, Kursrahmen und Kursinhalte
- Schaffen einer positiven Lernatmosphäre
- (geografische) Orientierung

FEINLERN-ZIELE: Die Kurs- teilnehmenden ...	LERNINHALTE/REDEMITTEL
Kurseinstieg Begrüßung/Kennenlernen/ Kursrahmen und -inhalte	
... sind im Seminar begrüßt und kennen Kulturmittler.	<p>Begrüßung Vorstellung: Kulturmittler mit Migrationshintergrund Die Anwesenheit und Vorstellung der Lehrkraft für den Teil „Soziale Orientierung“ ist empfehlenswert (auch möglich am Ende des Moduls zur Überleitung).</p>
... kennen das Ziel des Erstorientierungskurses.	<p>Ziel des Erstorientierungskurses (Input)</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Weg weisen/Orientierung für das Leben in Deutschland geben; • sprachliche und kulturelle Erstorientierung, um bei der Bewältigung des Alltags in Deutschland zu unterstützen.
... kennen die Struktur und in groben Zügen den Inhalt des Erstorientierungskurses.	<p>Organisatorische Hinweise/Ablauf (Input)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erstorientierungskurs besteht aus einem Teil „Soziale Orientierung“ (15 Übungseinheiten) und einem Teil „Alltagsorientierung“ (15 Übungseinheiten). • Rahmen (Zeiten, Ort, ...) • Themenbereiche für Teil Alltagsorientierung • + ggf. weitere organisatorische Hinweise
... kennen Regeln für den Kurs.	<p>Kurskultur (Input):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen sind willkommen; • Handys bitte lautlos in der Tasche; • pünktlich sein/Zeiten einhalten; • bei Nichterscheinen am kommenden Tag bitte Kulturmittler informieren; • an beiden Teilen des Kurses kontinuierlich teilnehmen; • bei Teilnahme an mindestens 70 % des Kurses wird ein Teilnahmezertifikat ausgegeben • [ggf. nach Bedarf weitere Regeln benennen]
... und die Kulturmittler lernen sich kennen und äußern Erwartungen und Wünsche für	<p>Knappe eigene Vorstellung der Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name • „Was wollen Sie über sich erzählen?“

<p>den Erstorientierungskurse.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Was haben Sie für Ziele in Deutschland?“ • Erwartungen/Wünsche an den Erstorientierungskurs <i>Teilnehmer äußern oft in der Vorstellungsrunde viele Fragen. Kulturmittler entscheiden im eigenen Ermessen, ob sie diese sofort beantworten oder auf den betreffenden Themenbereich im Erstorientierungskurs hinweisen.</i>
<p>... erhalten erste praktische Hinweise für den Alltag und für Behördenkontakte.</p>	<p>Tipps für den Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Start ist wichtig! Von Anfang an Engagement zeigen. • Geduld, Mut und positives Denken haben. • Deutsch lernen! Sprache ist die Basis, auf die vieles Weitere aufbaut. • Mit Menschen vor Ort in Kontakt kommen (z. B. Sportvereine, Kulturvereine, Begegnungszentren, Freiwillige Feuerwehr, Integrationsangebote). • Personenbezogene Informationen auswendig wissen oder auf Notizzettel schreiben und mitführen. <ul style="list-style-type: none"> - Name - Geburtsdatum (Gregorianischer Kalender) - Adresse • Stift und Zettel immer mitführen, um Informationen aufzuschreiben oder sich aufschreiben zu lassen. • Ausweis immer mitführen. • Wer den Ausweis/ Aufenthaltstitel verloren hat, soll sofort zur Ausländerbehörde gehen. • Nach Möglichkeit Visitenkarten von zentralen Personen (z. B. vom Hausarzt) oder Institutionen (Behörden) mitnehmen und mitführen. • Beachten, welche Institution/Behörde für welches Anliegen zuständig ist. • Bei Fragen und Problemen Beratungsstellen aufsuchen. • Pünktlichkeit bei Terminen ist sehr wichtig. • Falls ein Termin nicht wahrgenommen werden kann, vorher absagen. • Terminkalender führen und mitführen. • Dokumente, Zertifikate und Ausweise sind sehr wichtig in Deutschland: <ul style="list-style-type: none"> - Ordnung halten und gut abheften/aufbewahren; - wichtige Schreiben nicht zerknittern, nicht wegwerfen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte meiden, sich auf der Straße nicht provozieren lassen. • Es gibt viele Freiheiten in Deutschland, welche durch Gesetze garantiert sind (z. B. Meinungsfreiheit im Grundgesetz). • Alle Menschen werden vor dem Gesetz gleichbehandelt. Es gibt keine staatliche Willkür. • Gesetze haben in Deutschland eine hohe Geltung und Bedeutung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Es ist wichtig, Gesetze zu beachten und zu respektieren. • Integration heißt nicht, die eigene Identität zu verlieren: <ul style="list-style-type: none"> a. Man hat die Freiheit, in den Grenzen der Gesetze das eigene Leben so zu gestalten, wie man es will/ es für richtig hält. b. Es gibt eine Vielfalt von Lebensformen und Weltanschauungen.
... kennen die Struktur einer Adressangabe in Deutschland.	<p>Erklärung anhand geeigneter Visualisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur einer Adressangabe <ol style="list-style-type: none"> 1. Name der Person bzw. der Institution 2. (z.H. Name der Person) 3. Straße, Hausnummer 4. Postleitzahl, Stadt bzw. Ort • Beschriftung eines Briefes/Stelle für Briefmarke
	Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich

MODUL S1: „Vorstellung und Kennenlernen“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Vor- und Nachname
- internationale Ländernamen + Sprache
- Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln
- Höflichkeitsstandards
- Alphabet
- deutsche Selbst- und Umlaute

FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE /REDEMITTEL
Zuordnung von Vor- und Nachname	
<p>... verstehen die Frage: „Wie heißen Sie?“ und können mit „Ich heiße ...“ antworten.</p> <p>... können ihren Namen verständlich aussprechen und korrekt schreiben.</p> <p>... können ihren Namen in Vor- und Nachname unterscheiden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Wie heißen Sie?“ • „Ich heiße ...“
internationale Ländernamen + Sprachen	
<p>... verstehen die Frage: „Woher kommen Sie?“ und können mit „Ich komme aus ...“ antworten.</p> <p>... verstehen die Frage: „Welche Sprachen sprechen Sie?“ und können mit „Ich spreche ...“ antworten.</p> <p>... können ihr Herkunftsland und ihre Muttersprache verständlich aussprechen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Woher kommen Sie?“ • „Ich komme aus ...“
Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln	
<p>... können sich freundlich begrüßen und verabschieden.</p> <p>... kennen die angemessene Begrüßungsform (<i>Händedruck</i>) für außerfreundschaftliche Beziehungen².</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Guten Morgen/Tag/Abend! Hallo!“ • „Auf Wiedersehen! Tschüss! Gute Nacht!“

² unter Beachtung der aktuellen Regelungen zur Kontaktvermeidung in Zeiten der Pandemie

Höflichkeitsfloskeln	
... können Floskeln wie „Entschuldigung“, „ja“, „nein“, „bitte“, „danke“ situationsgerecht verwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • „Entschuldigung/ Danke/Bitte/Ja/Nein“
Alphabet	
... lernen die Ausstattung des deutschen Alphabets kennen. ... ordnen bereits bekannte deutsche Begriffe mündlich dem Alphabet zu.	<ul style="list-style-type: none"> • A-Z • „A wie Apfel, T wie Tee, S wie Stift“
deutsche Selbst- und Umlaute	
... können die Selbstlaute lautlich erkennen, produzieren und differenzieren. ... können die Umlaute lautlich erkennen, produzieren und differenzieren.	<ul style="list-style-type: none"> • A E I O U • Ä Ö Ü
	Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich

MODUL A2: „Erstorientierung und Bildung“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Bildung in Deutschland

FEINLERN-ZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE/REDEMITTEL
Bildung	
... kennen die Bedeutung von Bildung und Abschlüssen/ Zertifikaten in Deutschland.	<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung ist in Deutschland sehr wichtig. • Berufsausbildung, Zertifikate, Abschlüsse und Titel sind i.d.R. ausschlaggebend für eine gute/gut bezahlte Erwerbsarbeit. • In Deutschland ist für Bildung das jeweilige Bundesland zuständig. <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Bildungssystem ist daher von Bundesland zu Bundesland verschieden. 2. <i>Zentrale Beratungsstelle: Sächsische Bildungsagentur.</i> 3. Die Sächsische Bildungsagentur bezahlt auch Übersetzung von Diplomen. • Ausländische Zeugnisse und Abschlüsse kann man sich beglaubigen und anerkennen lassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Beratungsstelle für Anerkennung ausländischer Abschlüsse: IQ-Netzwerk.</i>
... erhalten Kenntnisse über Kindertagesstätten und sind motiviert, ihr Kind in eine Kindertagesstätte zu geben.	<p>Kindertagesstätten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindertagesstätte = Kinderkrippe (ca. bis 3. Geburtstag) + Kindergarten (ca. ab 3. Geburtstag). • Kinder haben das Recht (ab 1. Geburtstag), eine Kindertagesstätte zu besuchen, es gibt aber keine Pflicht. • Zur Anmeldung des Kindes wird ein Vertrag unterschrieben <ul style="list-style-type: none"> ○ bei kommunalen Kitas: direkt mit einer Vertretung der Stadt; ○ bei Kitas in freier Trägerschaft: mit dem jeweiligen Träger. • Es muss eine ärztliche Bescheinigung vorliegen, dass das Kind keine ansteckenden Krankheiten hat. • Für den Besuch der Kita muss ein Elternbeitrag bezahlt werden. • Es können individuelle Vereinbarungen für die Essensversorgung getroffen werden (z. B. kein Fleisch). • Um langsam eine Bindung zur Gruppe und den Erziehern

	<p>aufzubauen, darf <u>ein</u> Elternteil für zwei bis drei Wochen anwesend sein. Die Trennung geschieht schrittweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Elternabende und Elterngespräche sollten wahrgenommen werden. • Die Aushänge in den Kindergärten sollten beachtet werden. Bei Fragen und Unklarheiten sollte man sich an das Personal in der Kita wenden.
... erhalten grundlegende Informationen über Schule und das Schulsystem in Sachsen.	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt das Recht auf einen kostenlosen Schulplatz. • Die Schulpflicht gilt für alle Kinder ab dem 6. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. In der Schule gilt Anwesenheitspflicht. • Bei ungenügenden Deutschkenntnissen kann man den Besuch einer Vorbereitungsklasse oder Deutsch als Zweitsprache-Klasse voranstellen. • Betreuungslehrer unterstützen Schüler mit Migrationshintergrund: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sie unterstützen die schulische Integration. ○ Sie fördern die Bildungslaufbahn jedes Schülers individuell. ○ Sie unterstützen außerschulische Partnerschaften und Kooperationen. • An der Schule ist es möglich, das Mittagessen einzunehmen. Es gibt eine Auswahl an verschiedenen Speisen. • Es gibt die Möglichkeit für die Betreuung der Kinder über die Unterrichtszeit hinaus: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hort – spielen, Hausaufgabenbetreuung; ○ Arbeitsgemeinschaften, z. B. Schülerzeitung; ○ Ganztagsangebote – z. B. Sport.
... bekommen eine Orientierung über das Schulsystem in Sachsen.	<p>Vortrag und Erklärung des Schemas des sächsischen Schulsystems:</p> <p>1. Einschulung geschieht i.d.R. mit 6 Jahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der 4. Klasse gibt es eine Empfehlung entweder für die Oberschule oder das Gymnasium (bitte beachten: <i>Mittelschulen</i> heißen inzwischen <i>Oberschulen</i>) • Abschlüsse in Deutschland: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse; ○ Oberschulabschluss nach der 10. Klasse; ○ Abitur nach der 12. Klasse. • Eine weitere Möglichkeit der schulischen Bildung ist der Besuch der Abendschule.
	<p>Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich</p>

MODUL S2: „Sprechen über sich und andere Personen“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Kinder, Familienstand
- Zahlen von 1 bis 10
- Farben + Kleidungsstücke
- Aussprache der Selbst-, Um- und Zwielaute

FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE /REDEMITTEL
Kinder, Familienstand	
<p>... verstehen die Frage „Haben Sie Kinder?“ bzw. „Wie viele Kinder haben Sie?“ und können mit „Ja/Nein.“ bzw. „Ich habe __ Kinder.“ Antworten.</p> <p>... verstehen die Frage „Sind Sie verheiratet?“ und können mit „Ja/Nein, ich bin (nicht) verheiratet.“ Antworten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Haben Sie Kinder?“ - „Wie viele Kinder haben Sie?“ • „Ich habe __ Kinder.“ • „Sind Sie verheiratet?“ • „Ich bin (nicht) verheiratet.“
Zahlen von 1-10	
<p>... erfassen die Wertigkeit der Zahlen von 1 bis 10.</p> <p>... können die Zahlen 1 bis 10 gut aussprechen.</p> <p>... können die Zahlen memorieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1-10 • „Wie viele ... haben Sie/wir?“ • „Vier.“
Farben + Kleidungsstücke	
<p>... kennen ein paar wichtige Farben.</p> <p>... können die Farben gut aussprechen.</p> <p>... können einzelne Kleidungsstücke benennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • rot, gelb, grün, blau, schwarz ... • Kleidungsstücke (nach Bedarf) • „Welche Farbe ist das?“ - „Welche Farbe hat die Hose?“ • „Rot.“

Aussprache der Selbst-, Um- und Zwielaute	
<p>... können die Selbst-, Um- und Zwielaute lautlich erkennen, produzieren und differenzieren. ... finden in einer Auswahl praktischer Begriffe diese Laute wieder und können mit Hilfe dieser Laute diese Wörter verständlich aussprechen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • A E I O U • Ä Ö Ü • AU, EU, EI, IE
	Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich

MODUL A3: „Zusammenleben und Arbeit in Deutschland“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Werte, Normen, Rechte und Gesetze
- Arbeit

FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE /REDEMITTEL
Arbeit	
<p>... erhalten grundlegende Informationen über Ausbildung in Deutschland.</p>	<p>Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Deutschland ist die „Duale Ausbildung“ verbreitet und sehr anerkannt. • Hierbei lernt man abwechselnd in der Berufsschule und im Betrieb. • Es gibt in manchen Branchen einen Fachkräftemangel. Hier stehen die Chancen gut, einen Ausbildungsplatz und eine Anstellung zu bekommen. • In der Regel kann nach 3 Monaten in Deutschland eine Ausbildung begonnen werden. <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung dafür sind genügend Deutschkenntnisse. - Man braucht mindestens einen Hauptschulabschluss (9. Klasse). - Man bekommt während der Ausbildung ein relativ geringes Auszubildendengehalt. • Beratungsstellen:

	<ul style="list-style-type: none"> - Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit - Jugendmigrationsdienst - Handwerkskammer Sachsen - Industrie- und Handelskammer - KAUSA-Beratungsstellen
... erhalten grundlegenden Informationen über Studium in Deutschland.	<p>Studium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für das Studium ist eine Zulassung notwendig. • <i>Bei Fragen kann man sich an Beratungsstellen wenden (z. B. Akademisches Auslandsamt)</i>
... Teilnehmer wissen, welche Sozialleistungen ihnen zustehen.	<p>Geld</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Deutschland hat jeder das Recht auf ein würdiges Leben. Man kann (zeitweise) vom Staat Geld bekommen, wenn man nicht selbst für sich sorgen kann. Dies wird von allen im Land (über Steuern) finanziert. • Während des Asylverfahrens kann man Geld nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten: <i>Hinweis: Ab dem 01.06.2022 sollen die ukrainischen Flüchtlinge Leistungen der Grundsicherung (SGB I) erhalten.</i> • Die Unterstützung muss immer schriftlich beantragt werden. <ul style="list-style-type: none"> - In vielen Städten ist es möglich, Vergünstigungen (z. B. für Transport und Museum) zu bekommen, z. B. in Dresden über den Dresden-Pass. - Dafür kann beim Sozialamt der jeweiligen Stadt ein Antrag gestellt werden. • Es ist wichtig, ein Bankkonto bei einer Sparkasse oder Bank zu eröffnen.
... erhalten grundlegende Kenntnisse über Arbeitsbedingungen in Deutschland.	<p>Anstellung, Selbstständigkeit, Arbeitsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit einer <u>Anstellung</u> ist man automatisch sozialversichert (=gesetzliche Unfall-, Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung) <ul style="list-style-type: none"> - Grundlage ist der Abschluss eines Arbeitsvertrages. - Es besteht die Möglichkeit einer „geringfügigen“ Beschäftigung. • In Deutschland gilt der Mindestlohn von 9,82 Euro (es gibt Ausnahmen für bestimmte Branchen).
Werte, Normen, Rechte und Gesetze	
...können sich territorial verorten ...kennen das System und den Aufbau der Bundesrepublik Deutschland;	<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden wir uns in Europa? <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland - Nachbarländer • Wo befinden wir uns in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> - Sachsen - andere Bundesländer - wichtige Städte in Deutschland

<p>kennen politische Institutionen, die Entscheidungsprozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden wir uns in Sachsen? <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Städte in Sachsen • Kennenlernen der föderalen Struktur in Deutschland (Bund und Bundesländer) <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um die gesetzgebenden Institutionen auf Bundesebene (Bundestag und Bundesrat) • Bedeutung und Aufgaben des Sächsischen Landtages
<p>... kennen wichtige Feste und Feiertage sowie Werk-tage in Deutsch-land.</p>	<p>Wichtige Feste und Feiertage in Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31.12./01.01.: Silvester und Neujahr • variierendes Datum im März/April: Ostern <ul style="list-style-type: none"> - religiös: Auferstehung von Jesus Christus - nicht-religiös: Familienfest mit Verstecken von (kleinen) Geschenken • 01.05.: Tag der Arbeit • 03.10.: Tag der Deutschen Einheit • 24. bis 26.12.: Weihnachten <ul style="list-style-type: none"> - religiös: Geburt von Jesus Christus - nicht-religiös: Fest der Familie <p>Werk-tage</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Deutschland sind Montag bis Samstag Werk-tage. In vielen Branchen wird in der Regel von Montag bis Freitag gearbeitet.
<p>...setzen sich mit Religionsfreiheit auseinander.</p>	<p>Religion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion ist Privatsache. • Es gibt keine Staatsreligion, sondern die Trennung von Religion und Staat. • Jeder hat das Recht, einer Religion (seiner Wahl) anzugehören. • Jeder hat das Recht, keiner Religion anzugehören. • Keine Religion zu haben, heißt nicht, keine Werte zu haben. • In Sachsen sind die meisten Menschen konfessionslos.
<p>... diskutieren über demokratische Grundsätze</p>	<p>Kleingruppendiskussion anhand von Karten zu dem jeweiligen Begriff</p> <p>Jede Kleingruppe erhält ein anderes Thema mit der Frage: Was verstehen Sie darunter?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichberechtigung • Religionsfreiheit • Meinungs- und Pressefreiheit • Versammlungsfreiheit
<p>... kennen die Rolle der Polizei</p>	<p>Polizei und Strafverfolgung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Polizei hat i.d.R. ein gutes Ansehen in der Bevölkerung.

<p>und wissen, dass Strafverfolgung konsequent und oft nicht unmittelbar geschieht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ihre Aufgabe: für Sicherheit und Ordnung zu sorgen. • Notruf: 110 (jederzeit erreichbar) für Hilfe im Notfall. • Straftaten werden konsequent verfolgt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Straftaten werden oft nicht unmittelbar geahndet. ○ Es ist möglich, dass zwischen Straftat und Bestrafung/Aufforderung zur Strafzahlung (viel) Zeit vergeht.
<p>... kennen die Rolle der Feuerwehr und wissen, was im Brandfall zu tun ist.</p>	<p>Feuerwehr und Brandschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehrleute haben Uniformen; die Feuerwehr ist aber keine militärische Organisation (sie ist eine nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr). • Die Feuerwehr darf in Gefahrensituationen Wohnungen betreten und z. B. Wasser abpumpen. • Im Brandfall: <ul style="list-style-type: none"> - Notruf für Feuerwehr/Notarzt: 112 (kostenlos) - Im schweren Brandfall ist das Gebäude zügig zu verlassen. Alle anwesenden Personen sind mitzunehmen. Es ist zu überprüfen, ob alle aus dem Gebäude gegangen sind. • Vorkehrungen: Man sollte sich informieren, wo sich Feuerlöscher, Rettungswege und Sammelstellen befinden.
<p>... kennen Beratungsstellen für Opfer rassistischer Gewalt.</p>	<p>Willkommenskultur versus Rassismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Menschen in Deutschland sind offen und hilfsbereit gegenüber Geflüchteten. • Andere sind ängstlich gegenüber Menschen, die ihnen fremd sind. • Weitere wenige sind feindlich eingestellt (z. B. Neonazis). <p><u>Opferschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Fall eines rassistischen Übergriffs: <ul style="list-style-type: none"> - Hilfe suchen - <i>Beratungsstellen für Opfer rassistischer Gewalt: Beratungsstellen der RAA Sachsen e. V. in Dresden, Chemnitz und Leipzig</i>
	<p>Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich</p>

MODUL S3: „Wohnen und Einkaufen“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Alter
- Adresse
- Zahlen 1 bis 100
- Einkaufen

FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE /REDEMITTEL
Alter	
... können die Frage „Wie alt sind Sie?“ verstehen und mit „(Ich bin) ___“ beantworten.	<ul style="list-style-type: none"> - „Wie alt sind Sie?“ • „(Ich bin) ___.“
Adresse	
... können die Frage „Wo wohnen Sie?“ verstehen und mit „Ich wohne in ..., in/auf der ... Straße ___“ beantworten.	<ul style="list-style-type: none"> - „Wo wohnen Sie?“ - „Ich wohne in ..., in/auf der ... Straße ___.“
Zahlen 1-100	
... verstehen das Prinzip der Zusammensetzung zweistelliger Zahlen. ... verstehen das Prinzip des Invers-Sprechens von Zahlen.	- 1 bis 100
Einkaufen	
<p>... kennen Dinge des täglichen Bedarfs, die man käuflich erwerben kann.</p> <p>... kennen Orte, wo man diese Dinge erwerben kann.</p> <p>... können Preise lesen, verstehen und aussprechen.</p> <p>... können nach dem Preis fragen.</p> <p>... können nach der Verfügbarkeit von Produkten fragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - „Entschuldigung, was kostet das?“ - „Entschuldigung, haben Sie ...?“ - Produkte nach Bedarf (Lebensmittel, Kosmetika etc.)
	Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich

MODUL A4: „Orientierung vor Ort in Sachsen und Mobilität“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Mobilität und Orientierung in der Umgebung
- praktische Erfahrungen

FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE/REDEMITTEL
Mobilität / Exkursion	
	<p>Einen Fahrkartenautomaten aufsuchen</p> <p>→ Die Reihenfolge der Inhalte der Exkursion muss nach den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden</p> <p>→ Möglichst alle Teilnehmer sollen selbst am Fahrkartenautomaten den Fahrkartenkauf trainiert haben.</p>
<p>... wissen, wie der Öffentliche Personennahverkehr funktioniert.</p>	<p>STANDARD - Am Fahrkartenautomat / auf der Straße erklären:</p> <p>Wie funktionieren die öffentlichen Verkehrsmittel?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt verschiedene öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn (nicht in Sachsen), Zug (bzw. S-Bahn), Straßenbahn und Bus. • <u>Wo können Fahrkarten gekauft werden?</u> <ul style="list-style-type: none"> - am Automaten an der Haltestelle; - am Automaten in der Straßenbahn; - beim Busfahrer. - Ohne Ticket zu fahren, zieht eine Strafzahlung nach sich und kann in der Akte festgehalten werden! • <u>Was bedeutet Verkehrsverbund (z. B. VVO)?</u> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenschluss verschiedener Verkehrsbetriebe - Man kann die Verkehrsmittel innerhalb der gültigen Tarifzone und Zeit wechseln, ohne sich einen neuen Fahrschein zu kaufen. • <u>Welche Arten von Fahrkarten gibt es?</u> <ul style="list-style-type: none"> - kostenlose Beförderung für Kinder unter 6 Jahren und Schwerbehinderte; - ermäßigte Fahrkarten für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre; - Einzelticket, 4er-Ticket, Tageskarte; - Sachsenticket: <ul style="list-style-type: none"> - gilt als Fahrkarte in ganz Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen; - nur gültig von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages; - auch als Fahrschein für mehrere Personen zu erwerben.

... sind fähig, die richtige Fahrkarte am Automaten zu kaufen.	STANDARD – Am Fahrkartenautomat erklären/ trainieren Training Fahrkartenkauf <ul style="list-style-type: none"> • Möglichst alle Teilnehmer trainieren den Fahrkartenkauf am Fahrkartenautomaten.
... besuchen Orte von Interesse.	OPTIONAL - Besuch weiterer Orte, die von Interesse für die Teilnehmer sind.
	Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich

MODUL S4: „Räumliche und zeitliche Orientierung“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Uhrzeit
- Mobilität
- Orientierung im öffentlichen Raum

FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE/REDEMITTEL
Uhrzeit	
<p>... können die digitale Uhrzeit (24h-Format) ansagen und verstehen.</p> <p>... können die analoge Uhrzeit (12h-Format) verstehen.</p> <p>... können Öffnungszeiten verstehen.</p> <p>... können die Frage „Wie viel Uhr ist es?“ verstehen und mit beantworten.</p> <p>... bekommen ein Verständnis für die Bedeutung von Pünktlichkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlen 1 bis 59 ▪ Öffnungszeiten verschiedener Einrichtungen (nach Bedarf) ▪ Tageszeiten + Zuordnung (24h-Format) ▪ „Wie viel Uhr ist es?“ ▪ - „__Uhr.“
Mobilität	
... kennen verschiedene Verkehrsmittel.	<ul style="list-style-type: none"> - Zug, Bus, Straßenbahn, Bahnhof, Haltestelle (je nach Bedarf) - Ticket, Fahrplan, Abfahrt, Ankunft, von, nach - „Entschuldigung, Ich brauche ein Ticket nach ...“

<p>... wissen, dass Tickets gelöst werden müssen. ... können den Fahrplan lesen. ... können die Anzeigen entziffern. ... können um Auskunft bitten.</p>	<p>- „Entschuldigung, wann kommt der Zug/Bus nach ...?“</p>
<p>Orientierung</p>	
<p>... können fragen, wo etwas ist. ... können sagen, wo etwas ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Entschuldigung, wo ist <i>der Bahnhof?</i>“ • „Dort/Hier.“ • „Links/Rechts/Geradeaus“
<p>Weitere Fragen/Anmerkungen/Gespräch/ Diskussion zum Themenbereich</p>	

MODUL A5: „Medizinische Versorgung und Selbstlernmöglichkeiten“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende *Schlüsselthemen*:

4. Gesundheit und Umwelt
5. Kommunikation
6. Selbstlernmöglichkeiten
7. Chancen
8. Handlungsimpulse

<p>FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...</p>	<p>LERNINHALTE/REDEMITTEL</p>
<p>Gesundheit und Umwelt</p>	
<p>... wissen, wie sie eine ärztliche Behandlung bekommen.</p>	<p>Ärztliche Behandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Derzeit gilt im Krankheitsfall: Behandlungsscheine müssen vor dem Arztbesuch beim Sozialamt abholt werden, da man die Behandlung sonst ggf. selber zahlen muss: <ul style="list-style-type: none"> - Nur im Notfall geht es auch ohne Behandlungsschein → der Behandlungsschein muss in diesem Fall nachgereicht werden.
<p>... kennen die Notruf-Telefonnummern.</p>	<p>Notruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • 110 Polizei • 112 Feuerwehr/Notarzt • 19290 Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

<p>... wissen, was umweltbewusstes und ressourcenschonendes Handeln ist</p>	<p>Umweltbewusstes und ressourcenschonendes Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • umweltbewusstes Handeln ist wichtig • Ressourcen zu schonen hilft nicht nur der Umwelt, sondern auch, Kosten zu sparen • Mit kleinen Handlungen kann jeder dazu beitragen, Strom, Wasser und Gas zu sparen (z.B. Licht ausschalten, wenn man nicht im Raum ist)
<p>... kennen Symbole zur Mülltrennung und Wiederverwertung.</p> <p>... wissen, wie Müll getrennt wird.</p>	<p>Müll trennen (unter Verwendung von Bildkarten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Deutschland wird der Müll in dafür vorgesehene Behälter getrennt und niemals auf der Straße entsorgt. • Das spart Kosten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Materialien können wiederverwendet werden. ○ Es schont wichtige Ressourcen und trägt zum Wohlstand der Gesellschaft bei. ○ Die Umweltverschmutzung wird reduziert. ○ <u>Symbole</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grüner Punkt/Gelber Sack ▪ Pfandsymbol ▪ Farben der Mülltonnen ○ <u>Sondermüll</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Batterien → in Behälter im Supermarkt ▪ Sperrmüll, Elektromüll, Möbel → auf Wertstoffhöfe ▪ Glas → in Glascontainer nach Farbe sortiert ▪ Pappe/Papier → in Papiercontainer oder Blaue Tonnen ▪ Öl nicht auf der Straße entsorgen → in Werkstätten abgeben • Bei Unsicherheiten zum richtigen Entsorgen den <i>Hausmeister</i> fragen. • Immer TÜV-geprüfte Geräte verwenden.
<p>... kennen und anwenden von Kommunikationsmöglichkeiten</p>	<p>Telefonieren und Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> • SIM-Karten werden in Supermärkten, Kiosken oder Läden verkauft • Achtung: Beim Abschluss von Verträgen auf die Laufzeiten (zumeist zwei Jahre) achten. • Es gibt nur wenige Hotspots, aber viele Cafès haben WLAN, dass man bei einer kleinen Bestellung nutzen darf.
<p>... kennen den Rundfunkbeitrag und dessen Existenzgrund.</p>	<p>Medien in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Private Medien werden durch Werbung finanziert. • Öffentlich-rechtliche Medien (ARD, ZDF usw.) werden

	<p>vor allem durch den Rundfunkbeitrag finanziert (weniger Werbung):</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Jeder Haushalt in Deutschland muss Rundfunkbeitrag bezahlen. Das ist zu beachten, wenn man eine eigene Wohnung bezieht.
<p>... werden darauf aufmerksam gemacht, sich selbstständig um ihre Deutschkenntnisse zu kümmern.</p> <p>... kennen Möglichkeiten, selbstständig Deutsch zu lernen.</p>	<p>Wie kann man selbstständig (anfangen), Deutsch (zu) lernen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ nach „Willkommen - Sprachtraining für Flüchtlinge“ suchen • www.refugeephrasebook.de • Apps <ul style="list-style-type: none"> ○ Deutsch Vokabeltrainer (Goethe Institut) ○ Ankommen-App des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge https://www.ankommenapp.de/ ○ Einstieg Deutsch (Deutscher Volkshochschulverband)
<p>...wissen, wie Sie einen Sprachkurs besuchen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Für kostenfreie Sprachkurse kann man sich an Beratungsstellen wenden. • Geflüchtete können kostenlose Integrationskurse besuchen.
<p>Chancen/ Handlungsimpulse</p>	
<p>... kennen die Strategie der kleinen Schritte.</p>	<p>Die Strategie der „Kleinen Schritte“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch lernen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutschkurse (gefördert, ehrenamtlich) ▪ Kontakte knüpfen ▪ Berufsorientierung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ als Arbeitssuchender bei der Agentur für Arbeit melden ▪ Qualifikation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung bei der Bildungsagentur, bei Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen (IBAS) und/ oder bei Koordinationsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA-Beratungsstelle)
<p>... bekommen positive Impulse für die Zeit nach dem Erstorientierungskurs. ... beenden mit positiver Stimmung den Erstorientierungskurs.</p>	<p>Handlungsimpulse – Teilnehmer ermutigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • offen sein • aktiv sein • nachfragen, wenn man etwas nicht versteht • sich erklären • Deutsch lernen • Kontakte zu Deutschen knüpfen • zuversichtlich sein
<p>Abschluss</p>	

<p>... geben Feedback zum Erstorientierungskurs/ Teil „Alltagsbegleitung“.</p>	<p>Feedback, mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie fanden Sie den Erstorientierungskurs? • Was fanden Sie besonders hilfreich? • Was nehmen Sie mit? • Wie geht es Ihnen jetzt? • Was hat Ihnen der Erstorientierungskurs gebracht? • Welche Fragen sind noch offen?
--	---

MODUL S5: „Gesundheit und Kalender“

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende *Schlüsselthemen*:

- Angaben zur Person
- Ordnungszahlen
- Wochentage
- Monate
- Jahreskalender + Feiertage
- Gesundheit

FEINLERNZIELE: Die Kursteilnehmenden ...	LERNINHALTE/REDEMITTEL
Angaben zur Person	
<p>... können grundlegende Fragen zur Person (<i>siehe</i> Modul S1-3) verstehen und beantworten. ... können ein kleines Formular mit persönlichen Angaben ausfüllen und unterschreiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorname, Nachname, Land, Sprache, Alter, Adresse, Familienstand, Kinder (<i>siehe</i> Modul S1-3) - Datum + Unterschrift
Ordnungszahlen	
<p>... können aus normalen Zahlen Ordnungszahlen machen. ... können Daten lesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlen 1-31 - „Welcher Wochentag ist der 3. Tag?“ - „Mittwoch.“ - „Welcher Monat ist der 3. Monat?“ - „März.“
Wochentage	
<p>... kennen die Wochentage. ... lernen die deutsche Wocheneinteilung verstehen (Wochenende, Arbeitstage, Urlaub, Feiertage etc.).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Montag - Sonntag - gestern, heute, morgen - „Welcher Tag ist heute?“ - „Freitag.“